

21. XII. 1917

62

### Die Verteilung der eingeführten Lebensmittel.

Der Ernährungsrat verhandelte diesmal sehr ausführlich über die Gebarung der Zentraleinkaufsgesellschaft (Dezeg). Mit Recht wies der Abgeordnete Pittoni darauf hin, daß wir uns weniger darum sorgen sollen, ob ein Kronland mehr oder weniger bekommt, sondern daß wir vor allem gegen den Verteilungsschlüssel, der von der Gründung des Amtes für Volksernährung bestimmt wurde, der die einlangenden Waren zwischen Ungarn und Oesterreich nach der Quote 5 zu 7 verteilt, protestieren müssen. Es geht denn doch nicht an, daß wir aus den spärlichen Zuschüben einem Land, das sich selbst versorgen kann, auch noch Lebensmittel in großen Mengen zuführen. Er brachte folgende Resolution ein, die einstimmig angenommen wurde:

Die im Verhältnis zum Bedarf und zur Not sehr geringen Mengen von Lebensmitteln, die mit den größten Schwierigkeiten aus dem neutralen Ausland eingeführt werden können, werden zwischen Oesterreich und Ungarn nach der Kopfzahl der Bevölkerung zahlenmäßig nach dem Verhältnis 7:5 aufgeteilt. Der Ernährungsrat hat wiederholt und zuletzt in seiner Vollversammlung vom 22. November d. J. auf die schreiende Ungerechtigkeit dieses Aufteilungsschlüssels hingewiesen, bei dessen sinnloser Festsetzung gar keine Rücksicht darauf genommen wurde, daß in den beiden Staaten der Monarchie das Verhältnis der nicht produzierenden Bevölkerung zu den Selbstverforgern ein ganz anderes ist und daß die meisten eingeführten Warenarten nicht nur in Ungarn selbst produziert, sondern auch über den eigenen Bedarf produziert und zum Teil nach Oesterreich ausgeführt werden. Nach dem Schlüssel der Selbstverfoger würde sich zwischen Oesterreich und Ungarn ein Verhältnis von 10 zu 2 ergeben. Nach dem einzig heute in Betracht kommenden Schlüssel der Not und auch nach dem Schlüssel der gegenwärtig tatsächlich in Oesterreich und in Ungarn erzeugten Mengen kann gerechterweise Ungarn auf seinen Anteil an den eingeführten Waren Anspruch erheben, die es selbst in einem Maße produziert, daß sich eine Ausfuhrmöglichkeit ergibt.

Aus dem Bericht der Vollversammlung der ungarischen Kriegs-Produkten-Aktiengesellschaft vom 27. November d. J. geht aber hervor, daß sie von den aus dem Ausland eingeführten Waren unter anderem: 38.000 Meterzentner Butter, 30.000 Meterzentner Käse, 28.500 Meterzentner Kartoffelmehl, 27.500 Meterzentner Fett und Fleisch, 40.000 Kilogramm Milchpulver, 1.750.000 Büchsen kondensierter Milch bekommt hat. Es ereignet sich die unerhörte Tatsache, daß im Wege des ungarischen Handels diese in Ungarn nicht notwendigen Waren zu unglaublich höheren, ja zu vervielfachten Preisen an Oesterreich abgegeben werden. Der Ernährungsrat erhebt energischen Protest gegen diese hinter dem Scheine eines gerechten Schlüssels nach der Kopfzahl gesicherte himmelschreiende Ungerechtigkeit, welche die verweiselte Lage unserer notleidenden Länder ins Ungemessene steigert. Der Ernährungsrat verlangt rasche Abhilfe durch den gemeinsamen Ernährungsausschuß und erwartet vom Ernährungsamt in der kürzesten Zeit genaue Mitteilungen über das Ergebnis der Verhandlungen.